

...

**9. Tagung der III. Landessynode
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
vom 08. bis 10. Mai 2025 in Kloster Drübeck**

Drucksachen-Nr. 11.3/2

**EVANGELISCHER KIRCHENKREIS ERFURT
BÜRO FÜR AUSLÄNDISCHE MITBÜRGERINNEN**

Evangelischer Kirchenkreis Erfurt, Schmidtstedter Straße 42, 99084 Erfurt



Die Angebote zur Migrations- und Sozialberatung für Migrant*innen werden gekürzt – zum Schaden für die Hilfesuchenden und die Gesellschaft insgesamt

Die Mitarbeitenden des Erfurter Büros für ausländische Mitbürger*innen, eine Einrichtung des ev. Kirchenkreises Erfurt, berichten:

Die Situation in der Flüchtlingsberatung spitzt sich zu. Nicht nur der Druck auf Migrant*innen nimmt zu, auch die Versorgung der Beratungsstellen nimmt immer weiter ab. Dies betrifft seit Jahren besonders psychosoziale Angebote wie „refugio“ in Erfurt und Jena, welche eine Sonderrolle in der Beratungsstruktur einnehmen. Gehälter für Psychotherapeut*innen und Dolmetscher*innen stellen dort eine zusätzliche Herausforderung dar. Da diese notwendig sind, zeigen nicht erst die jüngsten Anschläge, die von geflüchteten, traumatisierten Menschen verübt wurden, welche keine therapeutische Versorgung erhalten hatten.

Unter dem zunehmenden Druck der politischen Entwicklungen der letzten Jahre leiden zuerst jene Menschen, über die diskutiert und gesprochen wird, welche selbst selten zu Wort kommen. Offene Beratungsstellen fangen viele dieser Sorgen und Probleme auf, geben Hilfestellungen im bürokratischen und den Menschen wenig zugewandten System. Fragen zur Sicherheit des Aufenthaltsstatus, zu Rechten und Pflichten im Land werden hier besprochen, Kontakt zur Aufnahmegesellschaft hergestellt. Im Zuge des Sparkurses der Bundesregierung in der vorangegangenen Legislatur wird in dieses gesellschaftlich so wichtige Gebiet eingegriffen. Die Arbeitsfähigkeit ist massiv bedroht.

Erfurt, 10.03.2025

A-

Telefon 0361 – 5 50 76 11

Telefax 0361 – 5 50 76 19

info@evangelischer-kirchenkreis-erfurt.de
www.kirchenkreis-erfurt.de

Senior Dr. Matthias Rein
E-Mail
matthias.rein@evangelischer-kirchenkreis-erfurt.de

Bankverbindung
KD Bank

Konto 156 56 09 064

BLZ 350 601 90

BIC: GENODED1DKD

IBAN: DE40 3506 0190 1565
6090 64

Die Bundesregierung hat die Verpflichtung, flächendeckende Beratung anzubieten, dies regelt sie über verschiedene bundesweite Projekte wie MBE – Migrationsberatung für Erwachsene, JMD – Jugendmigrationsdienst sowie AVB – Asylverfahrensberatung. Diese Angebote bilden die Basis für die Beratungsangebote von Ratsuchenden aus anderen Ländern. Die Finanzierung dieser Angebote ist verschieden geregelt. Wir als Büro für ausländische Mitbürger*innen in Erfurt bieten MBE und AVB an.

Beratung:

Es gibt sehr hohe Auflagen zu den vorgegebenen Qualifikationen der durchführenden Projektangestellten. Es werden verschiedene Weiterbildungen als Voraussetzung verpflichtend zu den Grundqualifikationen angesetzt.

Für die MBE zahlen wir als Beratungsstelle derzeit 26,4 % Eigenanteil für 0,9 vH Stellenanteile, welche sich 2 Mitarbeitende teilen. Im Projektantrag werden festgesetzte Höchstbeträge als Grundlage der Berechnung der zu fördernden Personalkosten angesetzt, welche nicht den tatsächlichen Eingruppierungen und Erfahrungsstufen aus den Gehaltstabelleaus der Mitarbeitenden entsprechen. Ähnliche Lücken tun sich bei Sachkosten auf.

Das Land Thüringen hat Stand jetzt (Feb. 2025) eine maximale Drittmittelfinanzierung für die MBE in Höhe von 10% angesetzt und aufgrund des unklaren Haushaltes noch keinen vorzeitigen Maßnahmebeginn bewilligt. Im schlechtesten Fall bleiben die Eigenmittel bestehen, wie zuvor benannt.

In der AVB ist die Weiterfinanzierung bedroht, da die aktuellen asylopolitischen Bestrebungen einen Zugang zu den Ratsuchenden im Asylverfahren erheblich erschweren werden und es so wahrscheinlich wird, dass der Bund dort massiv kürzt.

Für unsere Angebote im Rahmen des Sozialberatungsprojekts des Freistaates Thüringen haben wir im Dezember 2024 eine Kürzung von 2,8 vH auf 2,0 vH zwei Wochen vor Beginn der neuen Förderperiode postalisch zugestellt bekommen. Wir warten auf die Umsetzungen der neuen Regierung. Es droht, dass ein humanes, rechtlich abgesichertes Asylverfahren der Vergangenheit angehört. Es besteht die Gefahr, dass ein nächstes Projekt aufgrund von Einsparungen eingestellt wird.

Des Weiteren endet unser Frauenberatungsprojekt im Dezember 2025, welches ebenfalls über das Land finanziert ist (0,5 vH).

Ein Miniprojekt zum Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan läuft Ende Februar ersatzlos aus. Das Programm wird seitens der Regierung nicht fortgesetzt.

Kursbereich:

Es wurden viele Formate gestrichen wie Frauenkurse, Eltern- und Jugendkurse und Wiederholerkurse, dazu die Berufssprachkurse mit A1-, B1-, C1-Sprachniveau. B2-Berufssprachkurse als einzig verbliebenes weiterführendes Format werden im Quartal unter 17 Trägern in Erfurt **per Zufallsgenerator** vergeben. Es werden insgesamt nur 5 Kurse genehmigt. Dies führt zu Planungsunsicherheit und einem regelrechten Wettbewerb um Teilnehmende. Außerdem werden weniger Kurse stattfinden. Einen Kurs haben wir bereits gestrichen.

Ehrenamt:

Wir führen seit 2016 beständig bundesfinanzierte Projekte durch. Hinzu kommen seit 2022 4 nicht angenommene Großprojekte trotz positiver Rückmeldungen zum Antrag.

Durch eine erfolgreiche Einreichung eines Ehrenamtsprojektes bei der Fernsehlotterie ist es gelungen, unseren Ehrenamtlichen-Pool von fast 100 Freiwilligen zu erhalten. Das aktuelle Projekt endet im Juli 2026 und es gibt keine Garantien, wie es weitergehen kann. Vor dem Wegfall der Projekte stützten wir diesen Arbeitsbereich auf 1,75 vH Stellen, nun stehen wir bei einer Stelle, abzüglich der Projektverwaltung, welche die Betreuung trägt.

Besonders das „Problem“ des qualifizierten Personals haben wir in allen Programmen und Projekten, welche wir für unsere Arbeit benötigen. Bei 10 hauptamtlich Beschäftigten ergibt sich so ein nachvollziehbares Finanzierungsloch. Hinzu kommen Mieterhöhungen, steigende Lohnkosten und stark gestiegene Unterhaltungskosten des Büros, welche in keinem Projekt in voller Höhe abgebildet werden können.

Zusammenfassend erfahren wir seit längerer Zeit, dass sowohl Projektantragstellungen als auch Abrechnungen etc. bürokratischer und komplizierter geworden sind. Die Anforderungen an uns steigen, während sich diametral die Zuwendungen verringern. Wir erhalten wesentlich mehr Ablehnungen, in den laufenden Projekten werden (oft sehr kurzfristig) Kürzungen vorgenommen. Dies erhöht den Druck auf alle Einrichtungen in unserem Bereich und notwendige Arbeitsressourcen werden, auch bei uns, gezwungenermaßen in den Erhalt gesteckt, statt den weiterhin hohen Bedarf an Hilfe zu decken. Das Büro wird sich bei gleichbleibender Entwicklung rasch zurückentwickeln. Bei realistischer Betrachtung stehen sämtliche Projekte auf der Kippe

Conrad Springer
Leiter des Büros